

Hobbes in einem Leitartikel

In der SZ von heute (14.2.2025) hat der Leitartikler Stefan Kornelius unter dem Titel >In nur 90 Minuten< einen Kommentar zu einem Telefonat des gegenwärtigen US-Präsidenten mit dem russischen Präsidenten verfasst. Letzterer führt seit drei Jahren einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen Russlands westliches Nachbarland Ukraine. Er ist daraufhin vom westlichen Verteidigungsbündnis NATO und vielen anderen Staaten mit Sanktionen und Kontaktsperre belegt worden, die der US-Präsident damit unterlaufen hat. Gleichzeitig hat er mit dem <zugeständnis ex ante, die Ukraine müsse für einen Friedensschluss von Russland eroberte Gebiete abtreten, die Ukraine könne der NATO nicht beitreten und etwaige Friedensgarantien seine Sache der Europäer nicht mehr viel zu verhandeln übriggelassen. Das könnte man einfach Dummheit nennen, wenn man von einem white-trash Amtsinhaber, den Kornelius >das vermeintliche Verhandlungsgenie< nennt, Klugheit erwartet haben sollte.

Kornelius sieht die Lage dramatisch, Trump habe die regel-basierte Friedensordnung in Europa zur Disposition gestellt. Er räumt ein, dass das in Verhandlungen noch Wendungen nehmen könnte. Ein Szenario könnte folgendes sein: Der russische Präsident, der geltungssüchtig und auf sog >Augenhöhe< bedacht ist, obwohl er keiner Weltmacht mehr präsidiert, sondern eher, wie ein anderer Leitartikler einmal formuliert hat, >einer Tankstelle mit Atomwaffen<, hat das mit der Vereinbarung des Gespräches der Präsidenten in Saudi-Arabien zwar erreicht, könnte aber in die Falle laufen, nun auch unhaltbare Forderungen zu stellen. Die könnte der US-Präsident zurückweisen müssen und damit handelte sich Putin einen schärferen Konflikt ein. Das wäre möglich.

Aber Kornelius beschränkt sich nicht auf die Erörterung möglicher Szenarien, sondern wird mit der Diagnose >Schleifung der Regelbasiertheit in der internationalen Ordnung< grundsätzlich und philosophisch. Das ist der Punkt, an dem bei ihm Hobbes ins Spiel kommt:

„die Absage an Recht und Regeln, die Umarmung einer politischen Machtformel, die das Seeungeheuer Leviathan zum Symbol hat und in der gleichnamigen Schrift des politischen Philosophen Thomas Hobbes ihre ideengeschichtliche Grundlage. Trump verabschiedet sich von einer Staatenordnung, die Souveränität akzeptiert. Er teilt mit Putin die Vorstellung einer Großmachtpolitik, in der die Welt in Einflusszonen geteilt wird und das Recht der Stärke gilt.

>Autorität, nicht Wahrheit, macht die Gesetze<, schreibt Hobbes. Trump übernimmt diese Herrschaftsformel, geboren ist neue amerikanische Illiberalismus, der nur Unterwerfung oder Feind

kennt. In dieser Welt ist der Anführer aller (Grammatikfehler: allen) Gesetzen enthoben und lebt seinen Darwinismus aus.“ (S.4)

Thomas Hobbes (1588-1679) war einer der Begründer der neuzeitlichen Philosophie des Rechts und der Politik und forderte, auch als Resultat seiner Zeitgenossenschaft zum englischen Bürgerkrieg zwischen Krone und Parlament, der zur Hinrichtung eines Königs führte (Charles I. 1649), eine absolute Monarchie, in der der König über den Gesetzen (*legibus solutus*) stand. Das ist historisch. Hobbes' rationale Begründung von Moral und Recht dagegen ist von zeitloser Bedeutung in der Moderne, wie z.B. Bernard Gert gezeigt hat.¹ In diesen Kontext gehört die Formel, die Kornelius als „Höllensformel“ apostrophiert: *>auctoritas, non veritas, facit legem<*. Hier wäre nun einiges über Autorität, Wahrheit und Gesetz zu sagen, um Missverständnisse zu vermeiden. Aber das kann gespart werden, wenn eine Deutung der Formel gegeben werden kann, die deskriptiv wahr ist. Und sie kann gegeben werden: Nicht dass eine Regelung richtig und geboten ist (Hobbes *>wahr<* enthält das auch), setzt sie schon in Geltung, sondern erst der Akt eines Macht habenden Willens (Hobbes' *>Autorität<*), der sie *zum Gesetz macht und sanktionieren kann*. Das gilt auch von jedem Gesetz, das das Parlament eines demokratischen Staates verfassen mag, und das in ein System von *>checks and balances<* unter den Staatsgewalten eingebunden ist. Das wird von Kornelius übersehen und zu Unrecht als *>Höllensformel<* verteufelt.

Es wird ihn daher überraschen, dass Hobbes Trumps Handlungsweise(n) unzweideutig als *>ungerecht<* (*unjust*) und *>böse<* (*wicked*) verurteilt haben würde. Das erhellt – im Licht der Tatsache, dass Trump durch Beschlüsse der NATO, die die USA mitgefasst haben, an die Sanktionen gegenüber Putin gebunden war und das *>ungerecht<* ignoriert hat, aus folgendem Zitat:

„...when the words ('just' and 'unjust') are applied to persons, to be just signifies as much as to be delighted in just dealings ...or to endeavor in all things to do what is just; and to be unjust is to neglect righteous dealing, or to think it is to be measured not according to my contract, but by some present benefit.“²

© E. M. Lange 2025

1 Vgl. Bernard Gert : *Die moralischen Regeln*. Frankfurt am Main 1983 (Engl.zuerst 1966); Art. *>Thomas Hobbes<*, in *The Cambridge Dictionary of Philosophy*, ed. R. Audi, CUP 1995, 331-335.

2 Zit. bei Gert, *>Thomas Hobbes<*, 332.